

# Kumis Abenteuer mit Tieren



## Kumis Entdeckung im tiefen Schnee

Es war ein herrlicher Wintermorgen. Kumi, das kleine Schnabeltier mit dem weichen, braunen Fell, steckte vorsichtig seine Nase aus seiner gemütlichen Erdhöhle am Fluss. „Huch!“, rief Kumi und blinzelte. Draußen war alles mucksmäuschenstill und strahlend weiß. In der Nacht hatte es heftig geschneit. Die Bäume trugen dicke Mützen aus Schnee, und die Äste bogen sich tief nach unten, als würden sie dem Winter guten Tag sagen.





# Kumis Abenteuer mit Tieren



Kumi zog seine warme Mütze tief ins Gesicht und stapfte los. „Kommt mit“, flüsterte er den Kindern zu und hinterließ mit seinen Füßen kleine, lustige Spuren im tiefen Schnee. *Flapp, flapp, flapp* machten seine Füße bei jedem Schritt. „Lasst uns mal sehen, wer heute trotz der Kälte im Wald unterwegs ist!“ Nach einer Weile blieb Kumi stehen. Vor ihm im Schnee waren seltsame Zeichen. Es waren Spuren! Sie sahen aus wie zwei kleine, lange Striche und zwei kleine Punkte dahinter.





# Kumis Abenteuer mit Tieren



„Wer ist denn hier langgehoppelt?“, fragte sich Kumi laut.

*Knack!* machte ein Ast im Gebüsch. Kumi schaute genau hin. Aus dem weißen Schnee ragten zwei lange, graue Ohren mit schwarzen Spitzen heraus. Es war Hoppel, der Feldhase. Hoppel hatte im Sommer ein braunes Fell, aber jetzt war es viel dicker und fast ganz grau geworden, damit man ihn im Schnee nicht so gut sehen konnte.





# Kumis Abenteuer mit Tieren



„Hallo Hoppel!“, rief Kumi leise. „Hast du keine kalten Pfoten?“

Hoppel schüttelte den Kopf, sodass der Schnee von seinen Ohren stob. „Nein, Kumi! Ich habe ein dichtes Winterfell bekommen, das hält mich warm wie eine dicke Jacke. Und schau mal unter meine Pfoten: Da habe ich ganz viele Haare, die wie kleine Schneeschuhe wirken. So rutsche ich nicht aus!“





# Kumis Abenteuer mit Tieren



„Aber findest du denn im tiefen Schnee überhaupt etwas zu fressen?“, wollte Kumi wissen. „Es ist gar nicht so einfach“, sagte Hoppel und schnupperte mit seinem rosa Näschen. „Die saftigen Gräser vom Sommer sind alle weg. Deshalb knabbere ich jetzt an der Rinde von Sträuchern oder suche nach Knospen und trockenen Gräsern unter dem Schnee. Man muss eben ein bisschen detektivisch suchen!“ Hoppel machte einen großen Satz und hoppelte fröhlich weiter, tiefer in den Wald hinein.



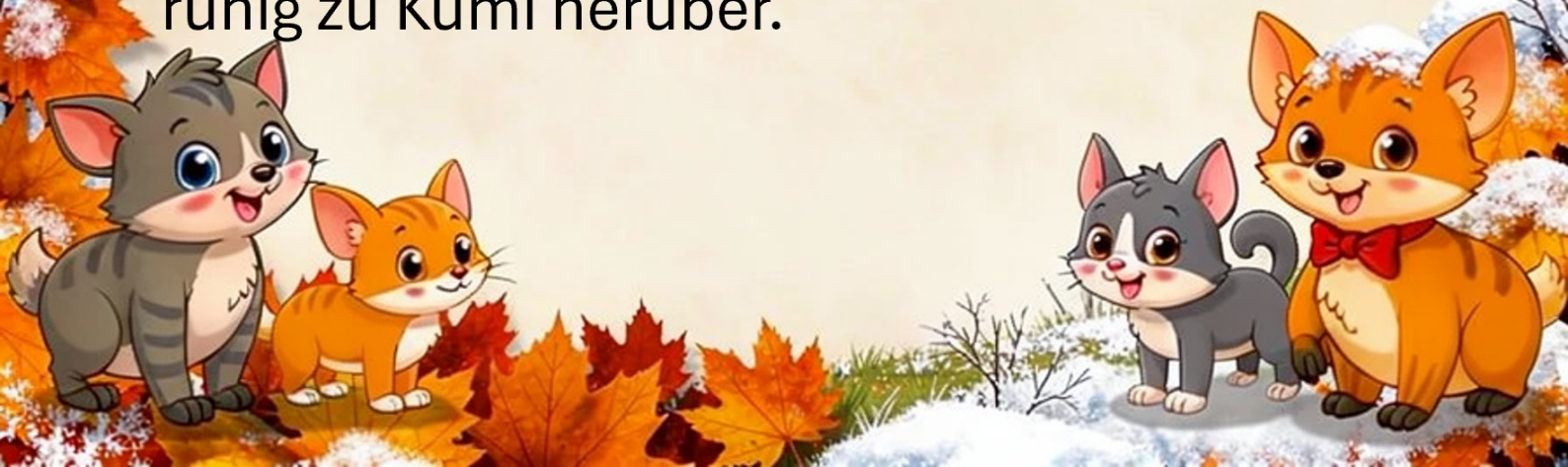


# Kumis Abenteuer mit Tieren



Kumi ging weiter und kam zu einer großen, alten Tanne. Ihre dichten Zweige hielten den Schnee wie ein schützendes Dach ab. Darunter stand ein wunderschönes Tier mit braunem Fell, einem schlanken Hals und großen, sanften Augen. Es war Ida, das Reh. Ida kaute ganz langsam auf ein paar trockenen Brombeerblättern herum.

Kumi hielt Abstand, um Ida nicht zu erschrecken, und winkte ihr zu. Ida blickte ruhig zu Kumi herüber.





# Kumis Abenteuer mit Tieren



„Hallo Kumi“, sagte Ida mit einer ganz sanften Stimme. „Du bist aber mutig, bei diesem Wetter spazieren zu gehen.“

„Ich wollte sehen, wie es euch geht“, antwortete Kumi. „Schläfst du denn gar nicht im Winter?“

„Nein, Kumi“, erklärte Ida leise. „Ich halte keinen Winterschlaf wie der Igel. Aber ich bewege mich im Winter viel langsamer als sonst. Ich renne nicht unnötig herum,





# Kumis Abenteuer mit Tieren



sondern stehe oft stundenlang ganz ruhig an einem geschützten Platz. Dadurch spart mein Körper viel Kraft. Und mein Magen hat sich auch umgestellt: Ich brauche jetzt im Winter viel weniger Nahrung als im Sommer. Man muss einfach gemütlich machen und die Kälte an sich vorbeiziehen lassen.“ Kumi nickte verständnisvoll. Es war faszinierend: Jedes Tier hatte seinen ganz eigenen Trick, um gut durch die kalte Zeit zu kommen.





# Kumis Abenteuer mit Tieren



Als Kumi seinen Rückweg antrat, bemerkte er ein fröhliches Zwitschern über sich. An einem Ast hing ein kleiner, runder Ball mit einem leuchtend roten Bauch. Es war ein Rotkehlchen! Das kleine Vögelchen plusterte seine Federn so stark auf, dass es aussah wie eine kleine, dicke Federkugel.

„Hallo kleines Rotkehlchen! Warum bist du denn nicht in den warmen Süden geflogen?“, fragte Kumi überrascht.





# Kumis Abenteuer mit Tieren



Das Rotkehlchen piepste fröhlich: „Ich bleibe auch im Winter hier, Kumi! Ich bin ein Standvogel. Wenn ich meine Federn so doll aufplustere, schließe ich die warme Luft direkt an meinem Körper ein. Das ist wie eine Daunenjacke! Und wenn die Menschen uns ein bisschen Vogelfutter in den Garten streuen, finden wir auch bei Schnee immer ein paar leckere Samenkörner.“

Kumi freute sich sehr über das mutige kleine Vögelchen.





# Kumis Abenteuer mit Tieren



Er watschelte glücklich und zufrieden zurück zu seinem Flussufer. Seine eigenen Füße waren nun doch ein bisschen kalt geworden. Kumi schlüpfte in seinen kuscheligen Bau, kochte sich im Gedanken einen warmen Beerentee und rollte sich zufrieden zusammen. Während draußen die Schneeflocken die Spuren des Tages sanft zudeckten, dachte Kumi an seine Freunde im Wald, die alle genau wussten, wie wunderschön und gemütlich der Winter sein kann.

Ende

